

OMV Deutschland GmbH Burghausen

Prüfungsbericht
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Prüfungsauftrag	1
B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	2
C. Grundsätzliche Feststellungen	7
Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	7
D. Prüfungsdurchführung	10
I. Gegenstand der Prüfung	10
II. Art und Umfang der Prüfung	10
III. Unabhängigkeit	12
E. Feststellungen zur Rechnungslegung	13
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	13
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
1. Bewertungsgrundlagen	14
2. Zusammenfassende Beurteilung	15
F. Schlussbemerkung	16



Anlagen

- 1 Bilanz
- 2 Gewinn- und Verlustrechnung
- 3 Anhang
- 4 Lagebericht
- 5 Rechtliche Verhältnisse

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt
Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Abkürzungsverzeichnis

OMV AG	OMV Aktiengesellschaft, Wien, Österreich
OMV Deutschland	OMV Deutschland GmbH, Burghausen
OMV Downstream	OMV Downstream GmbH (vormals: OMV Refining & Marketing GmbH), Wien, Österreich
OMV Marketing & Trading	OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG, Burghausen
OMV Operations	OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG, Burghausen
OMV Retail	OMV Retail Deutschland GmbH, Burghausen
OMV Services	OMV Deutschland Services GmbH, Burghausen



A. Prüfungsauftrag

Die Geschäftsführung der OMV Deutschland GmbH, Burghausen, (im Folgenden kurz: „Gesellschaft“ oder „OMV Deutschland“) hat uns aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 7. September 2022 mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und des Lageberichts beauftragt.

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017. Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten sowie die weiteren Bestimmungen der beigefügten Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“.

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Gesellschaft.

B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die OMV Deutschland GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der OMV Deutschland GmbH, Burghausen - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der OMV Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

C. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse halten wir die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die gesetzlichen Vertreter im Jahresabschluss und im Lagebericht für zutreffend.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Aspekte:

- ▶ Die OMV Deutschland ist als Treugeber und Komplementärin mit jeweils 99,99 % an der OMV Marketing & Trading und OMV Operations beteiligt. Des Weiteren hält die OMV Deutschland 100 % an der OMV Services. Die OMV Services hält als einzige Kommanditistin der beiden Kommanditgesellschaften die Kommanditanteile in Höhe von 0,01 % treuhänderisch für die OMV Deutschland.
- ▶ Die erwirtschafteten Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 betragen EUR 39,71 Mio. (Vorjahr: EUR 35,82 Mio.). Da die OMV Deutschland die Aufgaben einer Holdinggesellschaft und die Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Tochtergesellschaften verrechneten Servicedienstleistungen.
- ▶ Im Geschäftsjahr 2022 erzielt die Gesellschaft ein Betriebsergebnis in Höhe von EUR 385,96 Mio. (Vorjahr: EUR -47,50 Mio.). Grund für den Anstieg ist im Wesentlichen der Sondereffekt aus dem Verkauf des deutschen OMV Tankstellennetzes in Höhe von EUR 493,51 Mio., welcher in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Gegenläufig dazu haben sich die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 60,20 Mio. erhöht.
- ▶ Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 60,13 Mio. (Vorjahr: EUR 57,20 Mio.) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Konzernleistungen, welche von der OMV AG und der OMV Downstream GmbH in Höhe von EUR 40,90 Mio. in Rechnung gestellt wurden.

- ▶ Der Steueraufwand betrug EUR 66,68 Mio. (Vorjahr: EUR 32,63 Mio.). Aufgrund des Treuhandvertrages werden zur Ermittlung des Steueraufwandes der OMV Deutschland die Ergebnisse der OMV Deutschland, der OMV Marketing & Trading und der OMV Operations konsolidiert betrachtet. Der Steueraufwand (laufende Steuer und latente Steuer) wird nur auf Ebene der OMV Deutschland ausgewiesen.
- ▶ Der Jahresüberschuss betrug EUR 451,16 Mio. (Vorjahr: EUR 99,01 Mio.). Der Jahresüberschuss entwickelte sich trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfeldes aufgrund der Corona-Pandemie sowie der unsicheren geopolitischen Lage in der Ukraine stabil und konnte den für 2022 ohne Sondereffekte prognostizierten Wert deutlich überschreiten.
- ▶ Das Eigenkapital wurde zum 31. Dezember 2022 mit EUR 112,34 Mio. ermittelt (Vorjahr: EUR 209,18 Mio.). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2022 betrug 14,04 % (Vorjahr: 25,47 %).
- ▶ Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum Stichtag EUR 278,07 Mio. (Vorjahr: EUR 213,47 Mio.) und sind um ca. EUR 64,60 Mio. angestiegen. Maßgeblich für diese Veränderung sind vor allem adaptierte Bewertungsparameter der Pensionsrückstellungen.
- ▶ Der Cashflow (frei verfügbarer Cashflow = Veränderung des Cash Pool-Bestandes) betrug im Geschäftsjahr 2022 EUR 159,75 Mio. Der positive Cash Flow resultiert bei der OMV Deutschland im Wesentlichen aus der Neustrukturierung des Cash Poolings der OMV Deutschland Gruppe. Als Cash-Pooling-Führerin tritt nunmehr lediglich die OMV Deutschland gegenüber dem Konzern auf. Die Tochtergesellschaften finanzieren sich durch ein nationales Teilkonzern-Cash Pooling innerhalb Deutschlands.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

- ▶ Die OMV Deutschland erwartet für das Jahr 2023 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von 80 USD/bbl (Vorjahr: 101 USD/bbl). Der durchschnittliche Wechselkurs wird nach Erwartungen der Gesellschaft für das Jahr 2023 mit 1,15 USD/EUR gesehen.
- ▶ Es wird eine Raffineriemarge erwartet, die in etwa 56 % unter dem Vorjahr liegt. Trotz dieses starken Rückgangs werden die Raffineriemargen damit auf einem moderaten Niveau verbleiben. Es werden Petrochemie-Margen für Ethylen von 553 EUR/to (Vorjahr: 560 EUR/to) und für Propylen von 483 EUR/to (Vorjahr: 533 EUR/to) erwartet.
- ▶ Die Prognosen in Bezug auf das Marktumfeld wirken im Wesentlichen auf die Ergebnisse der Tochtergesellschaften, und damit auf das Beteiligungsergebnis der OMV Deutschland.
- ▶ OMV Konzern beobachtet aufmerksam geopolitische Entwicklungen, insbesondere den anhaltenden russischen Krieg gegen die Ukraine. Das Unternehmen überprüft regelmäßig die Auswirkungen möglicher weiterer Eskalationen auf seine Geschäftstätigkeit. Anhaltende und/oder verstärkte Störungen der russischen Rohstoffströme nach Europa könnten zu einem weiteren Anstieg der europäischen Energiepreise führen. Bedingt durch die vorgenannte geopolitische Situation bestehen im Hinblick auf die oben genannten Annahmen, sowohl für das Marktumfeld und die generelle konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und Europa, anhaltend nicht quantifizierbare Unwägbarkeiten. Bestandsgefährdende Risiken für die OMV Deutschland werden nicht gesehen.
- ▶ Auf Basis der Planannahmen des OMV Konzerns wird insgesamt für das Geschäftsjahr 2023 ein positiver Jahresüberschuss erwartet. Unter Berücksichtigung der oben genannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Bereinigung des Jahresüberschuss 2022 um die in diesem Jahr angefallenen Sondereffekte, wird der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 etwa zwischen der Hälfte und einem Drittel des Vorjahres erwartet.

D. Prüfungsdurchführung

I. Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - und den Lagebericht auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Die maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze für unsere Prüfung des Jahresabschlusses waren die Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie die Sondervorschriften des GmbH-Gesetzes. Ergänzende Bilanzierungsbestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht. Prüfungskriterien für den Lagebericht waren die Vorschriften des § 289 HGB.

II. Art und Umfang der Prüfung

Unsere Prüfung haben wir in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Die Prüfung erstreckt sich nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Grundlage unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes ist die Entwicklung einer Prüfungsstrategie und eines darauf abgestimmten Prüfungsprogramms, mit dem Ziel ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen, um das Prüfungsrisiko auf ein vertretbar niedriges Maß zu reduzieren. Das Prüfungsprogramm enthält die von den Mitgliedern des Prüfungsteams durchzuführenden Prüfungshandlungen nach Art, zeitlicher Einteilung und Umfang.

Bei der Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern auf Abschluss- und Aussageebene erlangen wir ein Verständnis von dem Unternehmen und dessen Umfeld, einschließlich des internen Kontrollsystems und ggf. der für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen. Diese Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung ergänzen wir um Datenanalysen. Darauf aufbauend führen wir ggf. Funktionsprüfungen durch, um die Wirksamkeit von relevanten Kontrollen zu beurteilen. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungshandlungen haben wir bei der Festlegung der aussagebezogenen analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen berücksichtigt, die darauf ausgerichtet sind, wesentlich falsche Darstellungen aufzudecken.

Bei der Planung und Durchführung der Prüfung als auch bei der Beurteilung der Auswirkungen von identifizierten falschen Darstellungen auf die Prüfung und von etwaigen nicht korrigierten falschen Darstellungen auf den Abschluss und ggf. den Lagebericht haben wir das Konzept der Wesentlichkeit beachtet.

Unser Prüfungsprogramm hat folgende Schwerpunkte umfasst:

- ▶ Analyse des Prozesses der Jahresabschlusserstellung;
- ▶ Vorhandensein und Bewertung der Finanzanlagen sowie der Erträge aus Beteiligungen;
- ▶ Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen;
- ▶ Vorhandensein und Bewertung der Umsatzerlöse;
- ▶ Prüfung der Angaben im Lagebericht, insbesondere prognostischer Angaben.

Weiterhin haben wir u. a. folgende Standardprüfungshandlungen vorgenommen:

- ▶ Die Arbeit eines vom Unternehmen beauftragten Versicherungsmathematikers wurde für unsere Prüfung der Bilanzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als Prüfungsnachweis genutzt. Wir haben, soweit notwendig, unter Berücksichtigung der Bedeutung der Tätigkeit des Sachverständigen für die Ziele unserer Abschlussprüfung die Kompetenz, die Fähigkeiten und die Objektivität des Sachverständigen beurteilt, ein Verständnis von der Tätigkeit des Sachverständigen gewonnen und die Eignung der Tätigkeit des Sachverständigen als Prüfungsnachweis für die relevante Aussage beurteilt.
- ▶ Bankbestätigungen haben wir von Kreditinstituten eingeholt.
- ▶ Rechtsanwaltsbestätigungen über schwebende Rechtsstreitigkeiten haben wir erhalten.
- ▶ Über anhängige Rechtsmittel, strittige Steuerbescheide und bestehende Steuerrisiken haben wir uns vom Steuerberater der Gesellschaft schriftlich berichten lassen.
- ▶ Außerdem haben wir die Veränderungen der Posten des Jahresabschlusses mithilfe analytischer Verfahren auf ihre Plausibilität untersucht.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erbracht worden. Die gesetzlichen Vertreter haben uns die Vollständigkeit dieser Aufklärungen und Nachweise sowie der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

III. Unabhängigkeit

Bei unserer Abschlussprüfung haben wir die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet.

E. Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Buchführung den gesetzlichen Vorschriften. Die aus weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen haben zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht geführt.

Als zusammenfassendes Ergebnis unserer Prüfung, die sich auf

- ▶ die Ordnungsmäßigkeit der Bestandteile des Abschlusses und deren Ableitung aus der Buchführung,
- ▶ die Ordnungsmäßigkeit der im Anhang gemachten Angaben,
- ▶ die Beachtung der Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften,
- ▶ die Beachtung aller für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen und
- ▶ die Beachtung von Regelungen des Gesellschaftsvertrags, soweit diese den Inhalt der Rechnungslegung betreffen,

erstreckt hat, haben wir den in Abschnitt B wiedergegebenen Bestätigungsvermerk erteilt.

Die gesetzlichen Vertreter haben die Berichterstattung über die Organbezüge im Anhang unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB nach unserer pflichtgemäßen Beurteilung der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse berechtigterweise eingeschränkt.

Die Gesellschaft hat in Erwartung des Eintritts der entsprechenden Voraussetzungen von der Erleichterung des § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht und auf die Angabe und Aufschlüsselung des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars verzichtet.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Bewertungsgrundlagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den für die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden maßgeblichen Faktoren einschließlich etwaiger Auswirkungen von Änderungen an diesen Methoden machen wir folgende Angaben:

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechtes gem. § 274 Abs. 1 HGB. Der Ausweis latenter Steuern beinhaltet aufgrund des Treuhandverhältnisses auch die temporären Differenzen der beiden Tochtergesellschaften OMV Operations und OMV Marketing & Trading.

Pensionsrückstellung

Als Berechnungsmethode für die Pensionsrückstellungen wurde die Projected Unit Credit- Methode (PUC-Methode) bzw. das Anwartschaftsbarwertverfahren zugrunde gelegt. Der Rechnungszinssatz wird aufgrund § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bank für den November 2022 verlautbarten Zinssätzen gemäß der Restlaufzeit des Bestandes von 15 Jahren in Höhe von 1,80 % angesetzt. Für künftige Gehaltssteigerungen werden 3,40 % p. a. und für künftige Pensionssteigerungen 2,90 % p. a. unter Verwendung der aktuellen „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Zinsanteil der Zuführung zur Pensionsrückstellung wird unter dem Zinsaufwand ausgewiesen. Die wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus adaptierten Bewertungsparametern bei den Pensionsrückstellungen in Bezug auf den Gehaltstrend und Rententrend.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang zu weiteren Bewertungsgrundlagen.

2. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir zu der in unserem Bestätigungsvermerk getroffenen Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

F. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 der OMV Deutschland GmbH, Burghausen, erstatten wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

München, den 12. Mai 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gallowsky
Wirtschaftsprüfer

Horbach
Wirtschaftsprüfer



Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva				Passiva			
	EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR		EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	80.000.000,00		80.000
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	158.723,77	158.723,77	166	II. Kapitalrücklage	30.000.000,00		30.000
				III. Bilanzgewinn	2.337.855,22		99.179
II. Sachanlagen						112.337.855,22	209.179
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.309.793,29		5.569	B. Rückstellungen			
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.043.098,60		1.158	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	278.068.420,42		213.473
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.314.028,23		1.769	2. Steuerrückstellungen	2.825.709,92		8.087
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	947.647,72		776	3. Sonstige Rückstellungen	4.303.985,34		4.322
		9.614.567,84	9.272			285.198.115,68	225.882
III. Finanzanlagen				C. Verbindlichkeiten			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	495.320.615,74		514.462	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	376,08		0
2. Beteiligungen	31.142.731,47		34.948	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.781.750,90		3.086
		526.463.347,21	549.410	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter: TEUR 623 (Vj.: TEUR 8.261)	397.726.687,06		304.854
B. Umlaufvermögen				4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.810,23		49
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.154.415,51		78.358
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.142,60		1			402.665.039,78	386.347
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderung gegen Gesellschafter: TEUR 1.312 (Vj.: TEUR 17)	224.107.269,23		244.659				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	28.872.178,23		17.836				
		253.005.590,06	262.496				
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		9.444.535,87	51				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.514.245,93	13				
		<u>800.201.010,68</u>	<u>821.408</u>			<u>800.201.010,68</u>	<u>821.408</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	2022 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	39.708.993,94		35.816
2. Sonstige betriebliche Erträge	493.888.038,64		587
davon aus Währungsumrechnung TEUR 0 (Vj. TEUR 23)		533.597.032,58	36.403
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-298.785,96		-139
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.431.118,47		-6.073
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.197.715,36		-10.564
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-69.753.044,76		-9.190
davon für Altersversorgung TEUR 66.812 (Vorjahr: TEUR 6.767)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-826.091,50		-738
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-60.127.977,22		-57.202
davon aus Währungsumrechnung TEUR 52 (Vj. TEUR 1)			
		-147.634.733,27	-83.906
		385.962.299,31	-47.503
7. Erträge aus Beteiligungen	145.554.355,99		199.102
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 145.364 (Vj. TEUR 199.102)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.401.101,69		10
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.016.221,82		0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.103.920,46		-19.877
		132.835.315,40	179.235
11. Ergebnis vor Steuern		518.797.614,71	131.732
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-66.684.437,02	-32.632
13. Ergebnis nach Steuern		452.113.177,69	99.100
14. Sonstige Steuern		45.683,99	-94
15. Jahresüberschuss		452.158.861,68	99.006
16. Vorab-Ausschüttung		-450.000.000,00	0
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		99.178.993,54	105.173
18. Gewinnausschüttung		-99.000.000,00	-105.000
19. Bilanzgewinn		2.337.855,22	99.179

OMV Deutschland GmbH, Burghausen

Anhang 2022

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss, zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Hinweise

Die OMV Deutschland GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 3 HGB und beachtet hinsichtlich Bilanzierung und Bewertung die allgemeinen Bestimmungen der §§ 242 - 256a HGB sowie die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 264 - 288 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und des GmbHG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Registerinformation

Die Gesellschaft ist unter der Firma OMV Deutschland GmbH, mit Sitz in Burghausen, im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein unter der Nummer HRB 11665 eingetragen.

Treuhandverhältnis

Die OMV Deutschland GmbH ist als Treugeber und Komplementärin mit jeweils 99,99 % an der OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG, Burghausen, und OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG, Burghausen, beteiligt. Des Weiteren hält die OMV Deutschland GmbH 100 % an der OMV Deutschland Services GmbH, Burghausen. Die OMV Deutschland Services GmbH hält als einzige Kommanditistin der beiden Kommanditgesellschaften die Kommanditanteile in Höhe von 0,01 % treuhänderisch für die OMV Deutschland GmbH. Durch das Treuhandverhältnis werden die Kommanditanteile der OMV Deutschland Services GmbH wirtschaftlich der OMV Deutschland GmbH zugerechnet. Dies führt dazu, dass die OMV Deutschland GmbH wirtschaftlicher Eigentümer der Forderungen oder Verbindlichkeiten der Kommanditgesellschaftsergebnisse ist (unmittelbar als Komplementär und mittelbar über die von der OMV Deutschland Services GmbH treuhänderisch für die OMV Deutschland GmbH gehaltenen Kommanditanteile).

Ertragsteuerlich stellen die OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG und die OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG aufgrund des oben beschriebenen Treuhandmodells jeweils kein eigenständiges Steuersubjekt dar und bilden mit der OMV Deutschland GmbH eine ertragsteuerliche Einheit. Alle steuerlichen Vorgänge der Treuhand-KGs, sämtliche Aktiva und Passiva sowie damit auch die Jahresergebnisse, unterliegen auf Ebene der OMV Deutschland GmbH der KSt und GewSt. Des Weiteren werden latente Steuern aus den beiden Gesellschaften auf Ebene der OMV Deutschland GmbH berücksichtigt.

Organschaft

Mit der OMV Deutschland Services GmbH besteht ein ertragsteuerliches Organschaftsverhältnis, wobei die OMV Deutschland GmbH als Organträger fungiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass die Voraussetzungen zur Bewertung unter der Annahme der Unternehmensfortführung gem. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB gegeben sind, da durch die eigene finanzielle Ausstattung des Unternehmens sowie kurzfristige Finanzierung über Cash Pooling des OMV Konzerns und des positiven laufenden Ergebnisses 2022 keine bestandsgefährdenden Risiken bestehen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen zwischen 3 und 5 Jahren vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen (pro rata temporis) sowie außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben Material- und Fertigungslöhnen auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht enthalten. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden überwiegend linear über eine Nutzungsdauer von maximal 40 Jahren, beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend linear bzw. degressiv auf die Nutzungsdauer von 3 bis 25 Jahren vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren gem. § 6 Abs. 2 a EStG aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Der Abgang wird im fünften Jahr unterstellt.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sind Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens bis zum Bilanzstichtag auf den niedrigeren Marktpreis bzw. beizulegenden Wert gesunken, werden diese durch Abschreibungen berücksichtigt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechtes gem. § 274 Abs. 1 HGB. Der Ausweis latenter Steuern beinhaltet aufgrund des Treuhandverhältnisses auch die temporären Differenzen der beiden Gesellschaften der OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG sowie der OMV Marketing & Trading GmbH & Co. KG.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt entsprechend den §§ 249, 246, 252 sowie 253 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG), die hier grundsätzlich verpflichtend anzuwenden sind. Als Berechnungsmethode wurde die Projected Unit Credit-Methode (PUC-Methode) bzw. das Anwartschaftsbarwertverfahren zugrunde gelegt. Der Rechnungszinssatz wird in Höhe von 1,80 % (Vorjahr: 1,90 %) angesetzt und leitet sich nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bank für den November 2022 verlautbarten Zinssätzen gemäß der Restlaufzeit des Bestandes von 15 Jahren ab. Für künftige Gehaltssteigerungen werden 3,40 % (Vorjahr: 2,50 %) p. a. und für künftige Pensionssteigerungen 2,90 % (Vorjahr: 1,70 %) p. a. unter Verwendung der aktuellen „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Zinsanteil der Zuführung zur Pensionsrückstellung wird unter dem Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit der Nutzung eines Lebensarbeitszeitkontos. Die Guthaben sind komplett durch eine Versicherung verwaltet. Auf eine Bilanzierung der Wertguthaben und der Verpflichtung wird verzichtet, da das Wertguthaben und die Verpflichtung in gleicher Höhe bestehen. Sie bilden nach § 254 HGB eine Bewertungseinheit. Der Zeitwert der Lebensarbeitszeitkonten beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 7.027. Die gesetzlich geltende Werterhaltungsgarantie ist über die Versicherungslösung gewährleistet.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlusstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten mit ihren historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen ist als Anlage zum Anhang in einem Anlagenspiegel dargestellt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 826 vorgenommen, außerplanmäßige Abschreibungen sind bei den immateriellen Vermögensgegenständen und bei den Sachanlagen nicht gegeben.

Finanzanlagevermögen

Die wesentlichen Beteiligungen sind in der nachstehenden Anteilsliste dargestellt.

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft folgende Anteile nach § 285 Nr. 11 HGB:

	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Jahres- abschluss per	Ergebnis des letzten Jahres- abschlusses TEUR
Deutsche Transalpine Oel- leitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	32,26	15.577	31.12.2021	0
EPS GmbH & Co. KG	München	20,66 ¹⁾	66.230	31.12.2021	-1.286
TGN Tankdienst-Gesellschaft Nürnberg GbR	Hamburg	33,33	193	31.12.2021	293
OMV Deutschland Services GmbH	Burghausen	100,00	175	31.12.2021	0
OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG	Burghausen	99,99	87.130	31.12.2021	0
OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG	Burghausen	99,99	386.680	31.12.2021	0

1) Pflichteinlage

Im laufenden Geschäftsjahr wurde der Verkauf der 100%-Anteile an der OMV Retail Deutschland GmbH, Burghausen, an die EG Deutschland GmbH, Hamburg, abgeschlossen. Der Übergang der Beteiligung konnte zum 30. April 2022 abgeschlossen werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	1
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	222.795	244.642
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
– davon aus Lieferungen und Leistungen	(3.741)	(46.167)
– davon aus Treuhandverhältnis	(144.656)	(171.632)
– davon aus phasengleicher Vereinnahmung	(0)	(26.843)
– davon aus Clearing und Treasury	(74.398)	(0)
Forderungen gegen Gesellschafter	1.312	17
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
– davon aus Lieferungen und Leistungen	(1.312)	(17)
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	0	0
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	0
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	28.873	17.836
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(7)	(0)
Gesamt	253.006	262.496

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerforderungen gegenüber Finanzamt aus Umsatzsteuer und Körperschaftsteuer i.H.v. TEUR 26.239.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern saldiert. Der Überhang aktiver latenter Steuern wurde, in Ausübung des Wahlrechts, nicht aktiviert. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 28,07 % zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Rahmen des Treuhandverhältnisses im Wesentlichen (> TEUR 1.000) aus temporären Differenzen in den Bereichen Sachanlagevermögen, Finanzanlagevermögen und bei den Vorräten sowie aus den Pensionsrückstellungen.

Pensionsrückstellung

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 16.068. Dieser beinhaltet auch die Unterschiedsbeträge, zu den in den Gesellschaften OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co.KG, Burghausen und der OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG, Burghausen gebuchten Beträgen. Der Bilanzgewinn unterliegt keiner Ausschüttungssperre.

Steuerrückstellung

Die Steuerrückstellung beinhaltet zu erwartende Ertragsteuer-Zahlungen für die Jahre 2020 und 2021 sowie die Rückstellung für die Ertragsteuern 2022 abzüglich dazu geleisteter Vorauszahlungen. Erwartete Steuernachzahlungen für die Vorjahre sind in Höhe von TEUR 2.402 enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen (Rückstellungen > TEUR 200) Beträge aus Personalarückstellungen wie z.B. nicht konsumierter Urlaub, Überstunden oder Bonuszahlungen, einer Rückstellung aus Sanierungsverpflichtung und Verpflichtungen zu früheren Instandhaltungsleistungen an den Tankstellen.

Verbindlichkeiten

	31.12.2022				31.12.2021		
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis	von	über		bis	über	
	1 Jahr	1 bis 5 Jahren	5 Jahre	1 Jahr	1 Jahr		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.782	0	0	2.782	3.086	0	3.086
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	397.103	0	0	397.103	296.593	0	296.593
– davon aus Lieferungen und Leistungen	(1.017.)	(0)	(0)	(1.017)	(20.029)	(0)	(20.029)
– davon aus Clearing und Treasury	(396.086)	(0)	(0)	(396.086)	(276.564)	(0)	(276.564)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	624	0	0	624	8.261	0	8.261
– davon aus Lieferung und Leistung	(624)	(0)	(0)	(624)	(8.261)	(0)	(8.261)
Verbindlichkeit gegenüber Beteiligungsunternehmen	2	0	0	2	49	0	49
– davon aus Lieferungen und Leistungen	(2)	(0)	(0)	(2)	(49)	(0)	(49)
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
– davon aus Lieferung und Leistung	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.447	707	0	2.154	76.805	1.553	78.358
– davon aus Steuern	(292)	(0)	(0)	(292)	(245)	(0)	(245)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(29)	(0)	(0)	(29)	(20)	(0)	(20)
Gesamt	401.958	707	0	402.665	384.794	1.553	386.347

Es wurden keine Verbindlichkeiten mit Grundpfandrechten abgesichert.

Haftungsverhältnisse

Zu den Haftungsverhältnissen aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 21.300 ist keine Sicherung durch gewährte Pfandrechte oder durch sonstige Sicherheiten gegeben. Aufgrund ausreichender Liquidität und des positiven Ergebnisses der OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co.KG, Burghausen ist die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sehr gering.

Daneben bestehen bürgschaftsähnliche Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten aus Investitionstätigkeiten in Höhe von TEUR 9.831. Auch in diesem Fall ist das Risiko der Inanspruchnahme aufgrund abgeschlossener Investitionen als sehr gering einzustufen.

Garantieerklärungen wurden in Höhe von TEUR 66.000 gegenüber Lieferanten gewährt. Das Risiko der Inanspruchnahme ist aufgrund der positiven Ergebnissituation der OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co.KG, Burghausen als gering einzustufen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen in Höhe von TEUR 1.605 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Die Kündigungstermine aus den Verträgen liegen zwischen 12 Monaten und rund 10 Jahren.

Außerbilanzielle Geschäfte

Aufgrund der jederzeit, unter Fristeinhaltung, kurzfristig kündbaren Gebrauchsüberlassung werden Operate-Leasingverträge abgeschlossen. Zum Stichtag ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus Operate-Leasingverträgen in Höhe von TEUR 14.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2022	2021
Aufgliederung nach Regionen	TEUR	TEUR
Inland	39.439	35.592
Ausland	270	224
	<u>39.709</u>	<u>35.816</u>

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Weiterverrechnungen von Standortleistungen überwiegend an die OMV Deutschland Operations GmbH & Co.KG.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Veräußerung der OMV Retail Deutschland GmbH in Höhe von TEUR 493.506 enthalten. Der Verkauf an die EG Group wurde in 2022 finalisiert, der Übergang der Beteiligung konnte per 30. April 2022 abgeschlossen werden.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 382 (Vorjahr: TEUR 564). Auflösungen von Rückstellungen liegen in Höhe von TEUR 36 vor.

Materialaufwand

Unter dem Posten sind sowohl Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Ersatzteile) sowie Dienstleistungen als auch Energiebezüge (Strom) ausgewiesen.

Personalaufwand

Vom Gesamtbetrag der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung entfallen TEUR 66.812 (Vorjahr: TEUR 6.767) auf die Altersversorgung. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Anpassung der Pensionsrückstellung im Wesentlichen ausgelöst aus adaptierten Bewertungsparametern.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagevermögen belaufen sich auf TEUR 826 (Vorjahr: TEUR 738).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 60.128 (Vorjahr: TEUR 57.202) und beinhalten als wesentliche Positionen die Verrechnungen von Dienstleistungen und Managementleistungen überwiegend von der OMV Downstream GmbH, Wien/Österreich, und Versicherungsleistungen die aber überwiegend an die OMV Deutschland Operations GmbH & Co.KG weiterverrechnet werden. Periodenfremde Aufwendungen aus nachträglichen Verrechnungen sind mit TEUR 104 (Vorjahr: TEUR 51) enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

	2022	2021
	TEUR	TEUR
OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG	125.140	159.649
OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG	19.516	11.983
OMV Deutschland Services GmbH	-23	-70
OMV Retail Deutschland GmbH	0	26.843
Sonstige	921	697
	145.554	199.102

Durch das Treuhandverhältnis werden die Kommanditanteile der OMV Deutschland Services GmbH wirtschaftlich der OMV Deutschland GmbH zugerechnet. Dies führt dazu, dass die OMV Deutschland GmbH wirtschaftlicher Eigentümer der Forderungen oder Verbindlichkeiten der Kommanditgesellschaftsergebnisse ist (unmittelbar als Komplementär und mittelbar über die von der OMV Deutschland Services GmbH treuhänderisch für die OMV Deutschland GmbH gehaltenen Kommanditanteile). Der 0,01 % Anteil der OMV Deutschland Services GmbH an den Kommanditgesellschaftsergebnissen i.H.v. TEUR 14 wird direkt von den jeweiligen Kommanditgesellschaften an die OMV Deutschland GmbH abgeführt.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Zinserträge von der OMV Aktiengesellschaft, Wien/Österreich und aus dem Cash Pooling.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Finanzanlagevermögen wurde im laufenden Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 4.016 auf den Beteiligungsbuchwert der H2 Mobility Deutschland GmbH & Co. KG, Berlin, vorgenommen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von den Zinsaufwendungen entfallen TEUR 1.842 (Vorjahr: TEUR 1.903) auf verbundene Unternehmen, davon TEUR 658 (Vorjahr: TEUR 453) auf Gesellschafter. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sind in Höhe von TEUR 8.258 (Vorjahr: TEUR 17.974) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen in Höhe von TEUR 28.929 (Vorjahr: TEUR 32.639) auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und in Höhe von TEUR 37.755 (Vorjahr: TEUR -7) auf Vorperioden. In den Steuern der Vorperioden sind Gewerbe- und Körperschaftsteuer im Zusammenhang mit Step up Gewinn und nicht abzugsfähigen Kosten aus dem Retail-Verkauf in Höhe von TEUR 37.305 enthalten.

Vorab-Dividende

Es wurde beschlossen, auf das laufende Jahresergebnis 2022 eine Vorab-Ausschüttung an die Gesellschafter noch in 2022 zu leisten. Die Auszahlung in Höhe von TEUR 450.000 erfolgte im Dezember 2022.

D. Sonstige Angaben**Geschäftsführer**

Dr. Stefan Hölbfer, Geschäftsführer OMV Deutschland GmbH, Burghausen

Gesamtbezüge

Die Gesellschaft macht, da lediglich ein Geschäftsführer bestellt ist, von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch und verzichtet insofern auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr TEUR 346. Der Betrag, der für diese Personengruppe gebildeten Pensionsrückstellungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.894.

Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten betrug:	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	19	17
Angestellte	79	84
	98	101

Mutterunternehmen

Die OMV Aktiengesellschaft, Wien/Österreich, hält als Konzernholdinggesellschaft direkt 10 % der Anteile am Stammkapital der OMV Deutschland GmbH und erstellt für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss. Die OMV Refining & Marketing GmbH, Wien/Österreich, als 100 %-ige Tochter der OMV Aktiengesellschaft, Wien/Österreich, hält 90 % der Anteile am Stammkapital der OMV Deutschland GmbH. Die OMV Deutschland GmbH wird in den befreienden Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft, Wien/Österreich, einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister in Wien hinterlegt.

Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr

Die Aufwendungen für Leistungen des Abschlussprüfers der OMV Deutschland GmbH sind im Anhang des Konzernabschlusses der OMV Aktiengesellschaft, Wien/Österreich, enthalten (§ 285 Nr. 17 HGB).

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Nr. 21 HGB):

Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Nachtragsbericht (§ 285 Nr. 33 HGB):

Weitere Informationen über Ereignisse und Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres mit nennenswerten Auswirkungen auf die Lage des Unternehmens, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, lagen bei Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vor.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung § 285 Nr. 34 HGB:

Mit der Vorab-Ausschüttung im Dezember 2022 wurde bereits der größte Teil des Ergebnisses 2022 als Dividende an die Gesellschafter ausgezahlt. Die Geschäftsführung der OMV Deutschland GmbH schlägt vor, den Bilanzgewinn des abgelaufenen Jahres in Höhe von TEUR 2.338 auf neue Rechnung vorzutragen.

Burghausen, den 20. März 2023

Dr. Stefan Hölbfer

OMV Deutschland GmbH, Burghausen

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand in Euro 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand in Euro 31.12.2022	Stand in Euro 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Zuschreibung	Stand in Euro 31.12.2022	in Euro 31.12.2022	in Euro 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	220.992,39	0,00	-4.723,91	0,00	216.268,48	54.791,10	7.477,52	-4.723,91	0,00	0,00	57.544,71	158.723,77	166.201,29
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	220.992,39	0,00	-4.723,91	0,00	216.268,48	54.791,10	7.477,52	-4.723,91	0,00	0,00	57.544,71	158.723,77	166.201,29
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundst.													
a) Grundstücke	1.000.189,56	0,00	0,00	0,00	1.000.189,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.189,56	1.000.189,56
b) Gebäude	15.990.459,91	0,00	0,00	0,00	15.990.459,91	11.421.953,21	258.902,97	0,00	0,00	0,00	11.680.856,18	4.309.603,73	4.568.506,70
Gesamt:	16.990.649,47	0,00	0,00	0,00	16.990.649,47	11.421.953,21	258.902,97	0,00	0,00	0,00	11.680.856,18	5.309.793,29	5.568.696,26
2. Techn. Anlagen u. Maschinen													
b) Leitungen	2.632.844,74	0,00	0,00	0,00	2.632.844,74	1.631.743,24	107.023,90	0,00	0,00	0,00	1.738.767,14	894.077,60	1.001.101,50
c) Techn. Anlagen	544.816,21	0,00	0,00	0,00	544.816,21	388.130,21	7.665,00	0,00	0,00	0,00	395.795,21	149.021,00	156.686,00
Gesamt:	3.177.660,95	0,00	0,00	0,00	3.177.660,95	2.019.873,45	114.688,90	0,00	0,00	0,00	2.134.562,35	1.043.098,60	1.157.787,50
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung													
	8.742.134,13	543.726,68	-188.332,35	454.796,02	9.552.324,48	6.972.572,08	445.022,11	-179.297,94	0,00	0,00	7.238.296,25	2.314.028,23	1.769.562,05
Gesamt:	8.742.134,13	543.726,68	-188.332,35	454.796,02	9.552.324,48	6.972.572,08	445.022,11	-179.297,94	0,00	0,00	7.238.296,25	2.314.028,23	1.769.562,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau													
a) Anlagen im Bau	776.234,81	626.208,93	0,00	-454.796,02	947.647,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	947.647,72	776.234,81
b) Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt:	776.234,81	626.208,93	0,00	-454.796,02	947.647,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	947.647,72	776.234,81
Summe Sachanlagen	29.686.679,36	1.169.935,61	-188.332,35	0,00	30.668.282,62	20.414.398,74	818.613,98	-179.297,94	0,00	0,00	21.053.714,78	9.614.567,84	9.272.280,62
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	514.461.886,21	0,00	-19.141.270,47	0,00	495.320.615,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	495.320.615,74	514.461.886,21
2. Beteiligungen	34.947.921,50	243.460,23	-32.428,44	0,00	35.158.953,29	0,00	4.016.221,82	0,00	0,00	0,00	4.016.221,82	31.142.731,47	34.947.921,50
Summe Finanzanlagen	549.409.807,71	243.460,23	-19.173.698,91	0,00	530.479.569,03	0,00	4.016.221,82	0,00	0,00	0,00	4.016.221,82	526.463.347,21	549.409.807,71
Gesamtsumme	579.317.479,46	1.413.395,84	-19.366.755,17	0,00	561.364.120,13	20.469.189,84	4.842.313,32	-184.021,85	0,00	0,00	25.127.481,31	536.236.638,82	558.848.289,62

OMV Deutschland GmbH, Burghausen Lagebericht 2022

A. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Wirtschaftliches und politisches Umfeld als externe Einflussfaktoren

Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) erreichte der Energieverbrauch in Deutschland 2022 insgesamt 11.829 Petajoule (PJ). Das entspricht einem Rückgang um 4,7 % gegenüber dem Vorjahr. Der Energieverbrauch erreichte damit den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Der gegenüber dem Vorjahr deutliche Rückgang beim Energieverbrauch hat mehrere Ursachen: Trotz der sich im Jahresverlauf verstärkenden konjunkturellen Eintrübung ging von der Wirtschaft ein steigender Effekt aus. Eine Erhöhung des Energieverbrauchs ergab sich auch aus dem Anstieg der Bevölkerungszahl. Allein bis August 2022 erhöhte sich die Zahl der in Deutschland lebenden Menschen gegenüber Ende 2021 um knapp eine Million. Andererseits kam es infolge der stark gestiegenen Energiepreise sowohl zu kurzfristigen verhaltensbedingten Einsparungen wie auch zu Energieeffizienzinvestitionen mit mittel- bis langfristiger Wirkung. Zu einer Minderung des Energieverbrauchs dürften auch preisbedingte Produktionskürzungen in einzelnen Wirtschaftsbranchen geführt haben, so die AG Energiebilanzen in ihrer vorläufigen Abschätzung der Entwicklung für das zu Ende gegangene Jahr. Knapp 1 % des Gesamtrückgangs beim Energieverbrauch führt die AG Energiebilanzen auf die gegenüber 2021 wärmere Witterung zurück.

Der Verbrauch von Mineralöl erhöhte sich 2022 insgesamt um 3 % gegenüber dem Vorjahr. Der Verbrauch von Ottokraftstoff erhöhte sich um rund 4 %, beim Dieselmotorkraftstoff gab es dagegen einen Rückgang um 1 %. Der Absatz von leichtem Heizöl stieg um rund 14 %, da viele Haushalte und Betriebe – unter anderem, um Erdgas zu substituieren – ihre Lagerbestände erhöht haben. Der Absatz von Flugkraftstoff stieg kräftig um 43 %. Die Lieferungen von Rohbenzin an die chemische Industrie verringerten sich dagegen um 7,2 %. Für das Gesamtjahr 2022 rechnet die AG Energiebilanzen mit einem Rückgang der energiebedingten CO₂-Emissionen um etwa 1 %. Die Substitutionseffekte im Energiemix führte zu einem Anstieg der CO₂-Emissionen. Dieser Zuwachs lag jedoch unter der Einsparung, die sich aus dem Rückgang des Gesamtverbrauchs ergibt, erklärte die AG Energiebilanzen.

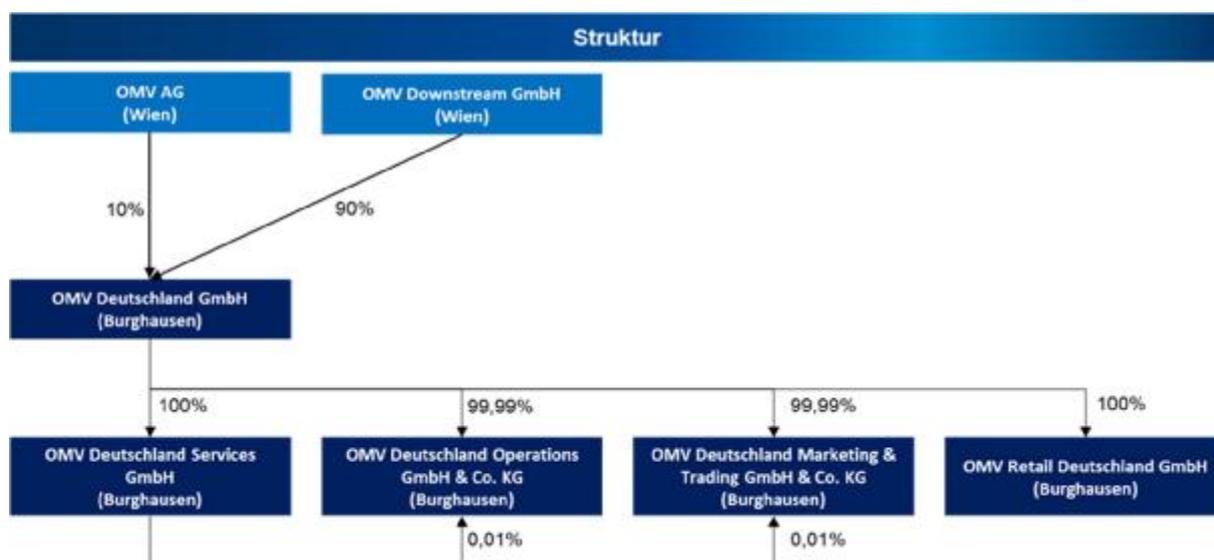
Auf Grund des im Februar beginnenden Ukraine-Krieges sowie der bis zum Frühjahr noch bestehenden, von der Politik vorgegebenen Restriktionen aufgrund der Corona-Pandemie, hatten auch die Unternehmen der Mineralölindustrie mit massiven Unwägbarkeiten in der physischen Versorgung, bei den Preisen und beim Personaleinsatz zu kämpfen. Beispielhaft sind hier die Unterbrechung der Nord-Stream-Pipeline, der Anstieg der Tagesnotierungen für die Rohölsorte Brent auf bis zu 133 USD/bbl in der Spitze sowie die sogenannten 2G- bzw. 3G-Regelungen bei den Corona-Maßnahmen zu nennen. Dessen ungeachtet hielten die Raffinerien, Tanklager, Pipeline-Gesellschaften, Tankstellen und Heizöllieferanten in Deutschland und anderswo die Versorgung von Verbrauchern und Unternehmen mit Mineralölprodukten auch in der Krise kontinuierlich aufrecht. Die hohe Bedeutung der kritischen Infrastruktur – und damit auch der OMV Deutschland GmbH (OMVD) mit ihren Tochtergesellschaften OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG, Burghausen (OMVDO), OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG, Burghausen (OMVDM) sowie bis zum Übergang auch der OMV Retail Deutschland GmbH, Burghausen (OMVDR) – wird somit noch einmal deutlich.

Im Jahr 2022 lag der Durchschnittspreis für die Rohölsorte Brent bei rund 101 USD/bbl und damit 30 USD/bbl über dem Mittelwert des Vorjahres. Über den Jahresverlauf hinweg konnte ein kontinuierlicher Anstieg in der ersten Jahreshälfte verzeichnet werden wobei das höchste Niveau im Juni mit einem Monatsmittel von rund 124 USD/bbl erreicht wurde. In der zweiten Jahreshälfte war ein leicht rückläufiger Trend zu beobachten. Die geopolitischen Unsicherheiten mit dem Beginn des Ukraine-Krieges übten einen deutlich positiven Druck auf den Ölpreisverlauf aus.

Geschäftstätigkeit

Die OMVD ist im Bereich Mineralölverarbeitung, -vertrieb und Petrochemie tätig. Gegenstand der deutschen OMV-Gesellschaften, an denen die OMVD wie nachfolgend dargestellt beteiligt ist, sind Herstellung, Verarbeitung, Ein- und Ausfuhr von und Handel mit Rohöl und Erzeugnissen der Ölindustrie und petrochemischen Industrie sowie alle damit zusammenhängende Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmungen zu beteiligen, Unternehmungen zu erwerben und Zweigniederlassungen zu gründen. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Übernahme der unbeschränkten Haftung bei anderen Handelsgesellschaften, insbesondere als Komplementärin der OMVDO sowie der OMVDM.

Aufgrund der in 2020 erfolgten Änderung der Unternehmensstruktur – die im nachfolgenden Schema dargestellt wird - nimmt die OMVD auch Holdingfunktionen für die Tochtergesellschaften wahr. Somit sind in der OMVD die Geschäftsleitung der OMV Deutschland Gruppe, Querschnittsfunktionen, Infrastrukturleistungen und das Beteiligungsmanagement angesiedelt. Ihre Dienstleistungen werden größtenteils für Konzerngesellschaften erbracht, nach Bedarf aber auch Dritten zur Verfügung gestellt wie beispielsweise die Personalabwicklung sowie die Bereitstellung von allgemeinen Infrastrukturleistungen für die Borealis Polymere GmbH, Burghausen.



Wesentliche Ereignisse

Am 14. Dezember 2020 wurde der Verkauf des OMV Tankstellengeschäfts in Deutschland an die EG Group bekanntgegeben. Der Vertrag umfasste zu diesem Stichtag 285 Tankstellen im süddeutschen Raum mit Schwerpunkt Bayern und Baden-Württemberg. Diese waren nur sehr gering in die OMV Raffinerie in Deutschland integriert, da die Raffinerie auf die Produktion von Petrochemie spezialisiert ist. Der vereinbarte Kaufpreis betrug EUR 485 Mio. Als Teil der Vereinbarung musste die EG Group ausstehende Leasingverpflichtungen übernehmen. Der Kaufpreis war vorbehaltlich der Anpassung von Nettoumlaufvermögen und Nettofinanzverbindlichkeiten zu sehen. Der Verkauf wurde mittels Share Deal abgewickelt, wodurch 100 % der Anteile an der OMVDR zum Closing-Zeitpunkt auf ein Unternehmen der EG Group übertragen wurden. Die im Februar 2022 erfolgte kartellrechtliche Genehmigung war mit vor dem Closing zu erfüllenden Auflagen verbunden. Diese Bedingung der Freigabeentscheidung des Bundeskartellamtes wurde mit dem Abschluss von Kaufverträgen für 48 Tankstellen (davon 24 ESSO und 24 OMV) in Baden-Württemberg und Bayern erfüllt, wodurch der Übergang der Gesellschaft zum 30. April 2022 erfolgen konnte. Der finale Verkaufspreis inklusive der oben genannten Anpassung von Nettoumlaufvermögen und Nettofinanzverbindlichkeiten betrug EUR 512,65 Mio.

Bei der OMVDO wurde in 2022 planmäßig der Generalstillstand durchgeführt. Die Kernzeit des Stillstands erstreckte sich von 27. Juni 2022 bis 3. August 2022. In dieser Zeit wurden die überwachungspflichtigen Anlagenteile vom TÜV überprüft, sowie andere wichtige Anlagenteile einer Revision unterzogen. Des Weiteren wurden Anlagenteile zur Kapazitätssteigerung hinzugefügt bzw. erweitert.

Gesellschafter

Gesellschafter der OMVD sind die OMV Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, (OMV AG) und die OMV Downstream GmbH, Wien, Österreich, mit folgenden Anteilen:

Gesellschafter	Anteile in Prozent
OMV AG	10,00
OMV Downstream GmbH	90,00

Geschäftsverlauf

Die im Geschäftsjahr 2022 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betragen EUR 39,71 Mio. (2021: EUR 35,82 Mio.). Da die OMVD die Aufgaben einer Management-Holding und die Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Tochtergesellschaften verrechneten Servicedienstleistungen.

Der **Materialaufwand** belief sich im Jahr 2022 mit EUR 6,73 Mio. annähernd auf Vorjahresniveau (2021: EUR 6,21 Mio.).

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die in der OMVD tätig waren, betrug im Jahr 2022 98 (2021: 101) und verringerte sich somit etwas. Der **Personalaufwand** erhöhte sich in 2022 deutlich. Der Anstieg auf eine Höhe von EUR 66,55 Mio. (2021: EUR 5,64 Mio.) resultiert aus adaptierten Bewertungsparametern bei den Pensionsrückstellungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 60,13 Mio. (2021: EUR 57,20 Mio.) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Konzernleistungen, welche von der OMV AG und der OMV Downstream GmbH in Höhe von EUR 40,90 Mio. in Rechnung gestellt wurden.

Das **Betriebsergebnis¹** beläuft sich auf EUR 385,96 Mio. (2021: EUR -47,50 Mio.). Der Anstieg im Betriebsergebnis resultiert im Wesentlichen aus einem Sondereffekt von EUR 493,51 Mio. in den sonstigen betrieblichen Erträgen aus dem Verkauf des deutschen OMV Tankstellennetzes. Gegenläufig stehen deutlich höhere Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr (EUR +60,20 Mio.) beeinflusst durch adaptierte Bewertungsparameter bei den Pensionsrückstellungen.

Der **Finanzerfolg** beträgt im Geschäftsjahr 2022 EUR 132,84 Mio. (2021: EUR 179,23 Mio.). Das Finanzergebnis der OMVD als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 145,55 Mio. und lagen damit unter dem Niveau von 2021 (EUR 199,10 Mio.).

Der **Steueraufwand** betrug EUR 66,68 Mio. (Vorjahr: EUR 32,63 Mio.). Auf Grund des Treuhandvertrages werden zur Ermittlung des Steueraufwandes der OMVD die Ergebnisse der OMVD, der OMVDM und der OMVDO konsolidiert betrachtet. Der sich daraus ergebende Steueraufwand wird somit nur auf Ebene der OMVD ausgewiesen.

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 452,16 Mio. (2021: EUR 99,01 Mio.). Der Jahresüberschuss entwickelte sich trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfeldes auf Grund der Corona-Pandemie sowie der unsicheren geopolitischen Lage in der Ukraine stabil und konnte den für 2022 ohne Sondereffekte (Erträge aus dem Verkauf des deutschen OMV Tankstellennetzes) prognostizierten Wert deutlich überschreiten.

Die **Bilanzsumme** verringerte sich 2022 auf EUR 800,20 Mio. (2021: EUR 821,41 Mio.).

Die **Investitionen** für Immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen (IV/SA/FA) beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 1,41 Mio. Davon entfielen im Bereich Sachanlagevermögen EUR 0,51 Mio. auf die Anschaffung von Fahrzeugen für die Werksfeuerwehr sowie EUR 0,39 Mio. auf den Bezug von IT-Equipment. Die bereits bestehenden Beteiligungswerte erhöhten sich im Wesentlichen durch eine Kapitalzuführung in Höhe von EUR 0,22 Mio. an die H2 Mobility Deutschland GmbH & Co. KG, Berlin (Cash Call).

Die **Forderungen** von EUR 253,01 Mio. (2021: EUR 262,50 Mio.) bestehen hauptsächlich aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Treuhandverhältnis. Die Verringerung zum Vorjahr ist i.W. durch geringere Beteiligungsergebnisse begründet.

Die **Rückstellungen** sind von EUR 225,88 Mio. im Jahr 2021 auf EUR 285,20 Mio. im Jahr 2022 gestiegen und enthalten i. W. Pensionsrückstellungen, welche im Vergleich zum Vorjahr aufgrund adaptierter Bewertungsparameter um EUR 64,60 Mio. gestiegen sind.

Die **Verbindlichkeiten** betragen EUR 402,67 Mio. (2021: EUR 386,35 Mio.) und bestehen hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und aus sonstigen Verbindlichkeiten. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus dem Cash Pooling. Gegenläufig haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten entwickelt durch die im Vorjahr in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Anzahlung betreffend den Verkauf des deutschen OMV Tankstellengeschäfts in Höhe von EUR 75,00 Mio.

Das **Eigenkapital** wurde zum 31. Dezember 2022 mit EUR 112,34 Mio. ermittelt (2021: EUR 209,18 Mio.). Die **Eigenkapitalquote** zum 31. Dezember 2022 betrug 14,04 % (2021: 25,47 %).

Finanzielle Kennzahlen

EUR Mio.	2022	2021	+/-
Umsatzerlöse Netto	39.71	35.82	3.89
Betriebsergebnis	385.96	-47.50	433.47
Jahresüberschuss	452.16	99.01	353.15
Investitionen IV/SAV/FA	1.41	0.81	0.60
Bilanzsumme	800.20	821.41	-21.21
Eigenkapital	112.34	209.18	-96.84
Eigenkapitalquote	14.04%	25.47%	-11.43%

Die Gesellschaft steuert sich kaufmännisch auf Basis internationaler Bilanzierungsgrundsätze (IFRS) und über eine unternehmensspezifische Profit-Center- und Kostenstellenrechnung vorrangig mit Hilfe der klassischen Leistungsindikatoren wie Fixkosten, Operating Result, sowie branchenüblich Operating Result CCS Clean. Der wichtigste Leistungsindikator für die OMVD ist wie für eine Holdinggesellschaft typisch der Jahresüberschuss, welcher maßgeblich durch die Erträge ihrer Beteiligungen bestimmt wird. Auf Gesellschaftsebene werden als weitere Indikatoren unter anderem Cash Flow und Net Working Capital zur Steuerung der Unternehmensziele verwendet.

Finanzierung

Die OMVD finanzierte sich generell im Geschäftsjahr 2022 über das kurzfristige Cash Pooling des OMV Konzerns. Das Cash Pooling gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien, Österreich, wies einen negativen Saldo (Verbindlichkeit) zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 116,81 Mio. (2021: EUR -276,56 Mio.) aus. Die Referenzwährung für das Cash Pooling ist bzw. war Euro. Die Zinsstruktur für Konzernfinanzierungen orientiert sich an marktüblichen Referenzzinssätzen.

Der Cash Flow (frei verfügbarer Cash Flow = Veränderung des Cash Pool-Bestandes) betrug im Geschäftsjahr 2022 EUR +159,75 Mio. Der positive Cash Flow resultiert bei der OMVD i. W. aus der Neustrukturierung des Cash Poolings der OMV Deutschland Gruppe. Als Cash-Pooling-Führerin tritt nunmehr lediglich die OMVD gegenüber dem Konzern auf. Die beiden KGs finanzieren sich durch ein nationales Teilkonzern-Cash Pooling innerhalb Deutschlands.

Gesamtaussage

Nach Auffassung der Geschäftsführung ist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Lageberichts weiterhin sehr zufriedenstellend. In Anbetracht der bereits erfolgten Vorab-Ausschüttung des Jahresüberschusses 2022 i.H.v. EUR 450 Mio. ist die Gesellschaft mit einer Eigenkapitalquote von rund 14 % weiterhin stabil und robust für die Herausforderungen des Marktes aufgestellt.

B. Risikomanagement

Generelles Ziel der Risikopolitik des OMV Konzerns und der OMVD ist es, dass die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen, kalkulierbaren Risiken nur dann eingegangen werden, wenn ein adäquater Mehrwert geschaffen werden kann. OMV hat einen konzernweiten Risikomanagementprozess (UWRM) implementiert, dessen Hauptziel die Transparenz und Verbesserung des Risikobewusstseins sowie der Risikosteuerung ist. Unter Verwendung eines zentral gesteuerten elektronischen Risikoerfassungs- und Bewertungssystems werden konzernweit Risiken für die Gesellschaft identifiziert, bewertet, priorisiert und überwacht, sowie die möglichen Auswirkungen von Schlüsselrisiken beurteilt. Ferner erfolgt eine Dokumentation aktueller Entwicklungen und getroffener Maßnahmen hinsichtlich Risikoreduktion. Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Audit Committee präsentiert.

Die OMVD steuert innerhalb des Gemeinschaftsbetriebes im Rahmen der Querschnittsfunktionen für alle Tochtergesellschaften auch die Betrachtung und das Management von Risiken. Eine zentrale Rolle spielt dabei das integrierte Management System (IMS).

Integriertes Management System (IMS)

Das Integrierte Management System (IMS) der OMV Deutschland (OMVD, OMVDM, OMVDO) soll die Qualität ihrer Produkte und Prozesse, die Sicherheit der Anlagen, die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie den Schutz der Umwelt gewährleisten und stetig weiter verbessern. Das Integrierte Managementsystem der OMV Deutschland ist ein Bestandteil des zentralen Integrierten Management Systems (C-IMS) von Fuels and Feedstock.

Die Einhaltung der umfangreichen Rechtsvorschriften, die Entwicklung und fortlaufende Verbesserung der Organisation, sowie die übergreifende Koordination und Integration der Unternehmensstandorte, wird u.a. durch ein integriertes Managementsystem (IMS) gewährleistet, welches für die Themen Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001 und EMAS III), Energie (ISO 50001) sowie Sicherheit (ISO 45001 und OHRIS) zertifiziert ist.

Im Rahmen der internen Systemaudits (jährlich zwei Auditblöcke mit rund 40 Interviews) wurde gemeinsam mit einem externen Auditor eine Legal-Compliance-Prüfung (Stichproben) durchgeführt. Dabei wurden im Jahr 2022 einige Empfehlungen und Hinweise zu den geprüften Normen gegeben, welche zur weiteren Verbesserung des bestehenden Managementsystems beitragen. Die jährliche Umweltbetriebsprüfung (UBP) entsprechend EMAS fand im Juli 2022 statt. Die aktualisierte Umwelterklärung wurde Anfang November 2022 veröffentlicht.

B. 1 Risikobericht

Genauso wie die gesamte Öl- und Gasbranche ist die OMVD einer Reihe von Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise Markt- und finanziellen Risiken sowie operativen Risiken.

Markt- und finanzielle Risiken entstehen durch die Volatilität der Preise für Rohstoffe, Wechselkurse und Zinssätze. Kreditrisiken, werden durch das Unvermögen von Vertragspartnern, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, ausgelöst und sind ebenfalls von Bedeutung. Operative Risiken beinhalten vor allem mit Anlagen verbundene Risiken (u.a. Auswirkungen auf die technische Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Auslastung der Anlagen), HSSE-, regulatorische bzw. Compliance- oder Projektrisiken.

Im Folgenden ist in Klammern der Zeitraum angegeben, in welchem sich die beschriebenen Chancen und Risiken einstellen könnten.

Markt- und Preisrisiken

Das Marktumfeld ist weiterhin geprägt von Überkapazitäten in Europa und neuen Raffineriekapazitäten im Nahen und Fernen Osten, sowie generell durch Umstrukturierungen in der Branche. Dies kann zu einem Nachfragerückgang bei den Fuels Produkten und in der Folge zu einem Produktionsrückgang führen (> 1 Jahr). Die Gesellschaft analysiert und bewertet kontinuierlich die entsprechenden Entwicklungen und hat bereits entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet – i. W. durch die Konzernstrategie im Bereich petrochemische Integration und Verlängerung der Wertschöpfungskette in den Bereich Chemie hinein.

Im Downstream-Geschäft ist die OMVD insbesondere volatilen Raffineriemargen sowie Preisrisiken bei Lagerbeständen ausgesetzt (< 1 Jahr). Zu Sicherungszwecken im Zusammenhang mit Grundgeschäften, und damit zur Reduzierung von Margen-, Zins-, und Währungsrisiken, werden auch Finanzinstrumente genutzt. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt konzernweit durch zentrale Abteilungen. Entsprechende Hedging-Aktivitäten werden durchgeführt, um diese Risiken zu reduzieren. Hierunter fallen insbesondere Margenhedges. Des Weiteren werden Emissionszertifikate gehandelt, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, wobei eine ausgeglichene Position an Emissionszertifikaten durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. Zukaufs im Falle einer Unterdeckung angestrebt wird. Eine Steuerung erfolgt hier ebenfalls über den Konzern.

Ein weiteres Risiko besteht in der COVID-19 Pandemie. So könnte ein flächendeckender Ausfall von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Einschränkungen im Produktionsbetrieb führen (< 1 Jahr). Die Pandemie sowie der Ukraine-Konflikt führen zu deutlichen Absatz- und Produktionsrisiken. Die OMVD beobachtet sorgfältig die Entwicklungen, um auf die kommenden Herausforderungen gut vorbereitet zu sein. Oberste Maxime für die Gesellschaft und den OMV Konzern ist die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Nachbarschaft sowie die aller Geschäftspartner. Es wurden bzw. werden Präventions- und Notfallmaßnahmen ergriffen und umgesetzt. Des Weiteren wirkt die petrochemische Integration möglichen Produktionsschwankungen entgegen.

Risiken im Energiesektor

Steigende Energiekosten bzw. die steigenden administrativen Anforderungen in diesem Bereich stellen für die Gesellschaft eine Herausforderung dar, da die Energiekosten einen Wettbewerbsnachteil im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz bedeuten (< 1 Jahr). Die Gesellschaft analysiert und bewertet kontinuierlich die entsprechenden Entwicklungen und leitet entsprechende Maßnahmen daraus ab, um diesem Risiko angemessen begegnen zu können.

Rechtliche Risiken

Das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung zur Umsetzung des Klimaschutzplans 2050 kann sich zu einem Risiko für die Gesellschaft entwickeln (> 1 Jahr). Die Gesellschaft beobachtet die Entwicklung der Bestimmungen zu Klimawandel und Dekarbonisierung sehr genau und arbeitet derzeit bereits an der konkreten Umsetzung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) als Teil des Klimapaketes.

Finanzielle Risiken / Kreditrisiken

Signifikante Zahlungsausfälle von Großkunden, z.B. bei länger andauernder Konjunkturschwäche, Sanktionsmaßnahmen im Rahmen des Ukraine-Konfliktes oder Marktversagen stellen ebenfalls ein Risiko dar (< 1 Jahr). Das Kreditrisiko der Hauptkontrahentinnen und Hauptkontrahenten wird auf Konzern- und Gesellschaftsebene bewertet und mittels definierter Limits für Banken, Geschäftspartnerinnen bzw. Geschäftspartner und Sicherheitengeberinnen bzw. Sicherheitengeber überwacht und gesteuert.

Gesamtrisikoeinschätzung

Aus Sicht der Geschäftsführung der OMVD sind auf Basis der aktuellen Bewertungen keine der zuvor berichteten Risiken bestandsgefährdend. Darüber hinaus konnten keine Interdependenzen erkannt werden, die sich zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens aufbauen könnten. Bezogen auf die Geschäftstätigkeit sieht die Geschäftsführung keine wesentliche Veränderung der Risikolage im Vergleich zum Vorjahr.

B. 2 Chancenbericht

Die Entwicklung und der Unternehmenserfolg der OMVD hängen stark von dem sich verändernden Markt für Mineralölprodukte, den regulatorischen Rahmenbedingungen insbesondere in Deutschland und der Konzernstrategie ab. Die OMV AG hat sich im Rahmen der Konzernstrategie 2030 vorgenommen, Antworten auf eine sich verändernde Welt und auf die Herausforderungen des Klimawandels zu geben. Bis spätestens 2050 hat sie sich verpflichtet, klimaneutral zu sein. Das bedeutet den wahrscheinlich grundlegendsten strategischen Wandel in der Geschichte des Unternehmens.

Die OMVD wird sich gemäß der OMV Konzernstrategie zu einem integrierten Anbieter von nachhaltigen Kraftstoffen, Chemikalien und Werkstoffen mit einem starken Fokus auf Lösungen für die Kreislaufwirtschaft weiterentwickeln. Die OMVD sieht folgende Chancen, um auch künftig ein attraktiver und wirtschaftlich starker Standort zu bleiben:

- die Produktion nachhaltiger Kraftstoffe und chemischer Basisrohstoffe erhöhen
- die fossile Produktion und Verarbeitung zugleich reduzieren und
- das Portfolio im Bereich Chemicals & Materials stärken, erweitern und diversifizieren.

In Summe wurden in 2022 über EUR 100 Mio. für Überprüfung, Wartung, Instandsetzung und neue TÜV-Genehmigung für den weiteren sicheren und umweltfreundlichen Betrieb der Anlagen sowie neuer Anlagen und Anlagenteile ausgegeben. Der Fokus liegt dabei auf der Nachhaltigkeit in der Produktion. Mit der Erweiterung der Ethylen-Anlage und der Propylen-Produktion wurden Kapazitäten ausgebaut sowie Energieeffizienz und CO₂-Einsparung nochmals gesteigert. Die Transformation des Standorts wird konsequent vorangetrieben, als Grundlage für die Energiewende und nachhaltiges Wachstum.

Nachhaltig produzierte Kraftstoffe für die Luftfahrt, sogenannte Sustainable Aviation Fuels, kurz SAF, bilden zukünftig die Grundlage für eine weitgehend treibhausgasneutrale Luftfahrt und leisten damit einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz. Aktuell engagiert sich die OMVD in den zwei Projekten, CleanTech in der Luftfahrt und Methanol-to-SAF.

Weitere Chancen ergeben sich durch folgende Maßnahmen parallel zur Konzernstrategie:

- Optimierungsmaßnahmen im Bereich Energiemanagement (< 1 Jahr). Das Management hat zur Steuerung des Energiemanagements eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet mit dem Ziel der permanenten Verbesserung der Energieeffizienz. Sinnvolle Maßnahmen aus der Arbeitsgruppe werden permanent umgesetzt.
- Stringentes Kostenmanagement (< 1 Jahr). Permanente, kontinuierliche Reduzierung insbesondere der relativen Fixkostenbasis.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt)

Der OMV Konzern hat sich im Bereich des Umweltschutzes als Ziel gesetzt, seinen Beitrag zur Lösung der Herausforderungen des Klimawandels zu leisten. Er hat sich auf den Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen für Kraftstoffe, Chemikalien und Werkstoffe mit klarem Fokus auf Lösungen für die Kreislaufwirtschaft gemacht, welcher einem grundlegenden Wandel in der Strategie des Unternehmens folgt. Auf dieser Transformation liegt der Schwerpunkt der OMV Konzern Strategie 2030. Die Umstellung der Wertschöpfungskette von einem linearen auf ein zirkuläres Modell wird eine der Prioritäten sein, um die OMV zu einem nachhaltigen Unternehmen zu machen.

Mit dem Narrativ "[Burghausen auf der Reise](#)" wird die Transformationsreise des Standorts Burghausen in eine nachhaltige und klimaneutrale Zukunft kommunikativ begleitet und reflektiert.

Wesentliche Kernthemen bei der OMVD und ihren Tochterunternehmen sind die Bereiche der Arbeitssicherheit und der Anlagensicherheit, die als solche in den Fokusbereichen der OMV Konzern Strategie 2030 fest verankert sind. Im Geschäftsjahr 2022 ereigneten sich bei verstärktem Arbeitsaufkommen im Rahmen des Revisionsstillstandes bedauerlicherweise fünf Unfälle mit Ausfallzeit bei den eingesetzten Partnerfirmen. Darüber hinaus ereigneten sich elf weitere berichtspflichtige Arbeitsunfälle bei den eingesetzten Partnerfirmen. Bei der regelmäßigen behördlichen Inspektion nach Störfallverordnung in der Raffinerie Burghausen wurden keine störfallrelevanten Mängel festgestellt.

Umweltschutz betrachtet die OMVD als integralen Bestandteil der Unternehmenspolitik. Dieser ist ebenfalls als Fokusbereich in der bereits genannten OMV Konzern Strategie 2030 verankert und wird u. a. durch Realisierung von Energieeinsparmaßnahmen und von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im Revisionsstillstand zum Ausdruck gebracht.

Die OMVD unterliegt mit ihrer Geschäftstätigkeit Umweltschutzgesetzen und -vorschriften. Für das Betreiben der Produktionsanlagen benötigt die Gesellschaft Genehmigungen und Emissionsrechte u.a. nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG), Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG), Wasserhaushaltsgesetz (WHG), Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP) und dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG).

Zur Abwicklung von Genehmigungsverfahren für neue Projekte oder Änderungen von Anlagen wird seit vielen Jahren erfolgreich ein Konzessionierungsmanagement benutzt. Ein Anlagen-Dokumentationssystem stellt sicher, dass Auflagen und Nachweise lückenlos dokumentiert und erfüllt werden.

Ein umfassendes, integriertes Managementsystem (IMS) unterstützt die Gesellschaft, neben der Qualität der Produkte und Prozesse auch die Sicherheit der Anlagen, die Gesundheit der Mitarbeiter und den Schutz der Umwelt zu gewährleisten und stetig zu verbessern.

C. Ausblick

Marktumfeld

Die OMV Deutschland GmbH erwartet für das Jahr 2023 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von 80 USD/bbl (2022: 101 USD/bbl). Der durchschnittliche Wechselkurs wird nach Erwartungen der Gesellschaft für das Jahr 2023 mit 1,15 USD/EUR gesehen. Es wird eine Raffineriemarge erwartet, die in etwa 56 % unter dem Vorjahr liegt. Trotz dieses starken Rückgangs werden die Raffineriemargen damit auf einem moderaten Niveau verbleiben. Es werden Petrochemie-Margen für Ethylen von 533 EUR/t (2022: 560 EUR/t) und für Propylen von 483 EUR/t (2022: 533 EUR/t) erwartet. Die Prognosen in Bezug auf das Marktumfeld wirken im Wesentlichen auf die Ergebnisse der Tochtergesellschaften, und damit auf das Beteiligungsergebnis der OMVD.

OMV beobachtet aufmerksam geopolitische Entwicklungen, insbesondere den anhaltenden russischen Krieg gegen die Ukraine. Das Unternehmen überprüft regelmäßig die Auswirkungen möglicher weiterer Eskalationen auf seine Geschäftstätigkeit. Anhaltende und/oder verstärkte Störungen der russischen Rohstoffströme nach Europa könnten zu einem weiteren Anstieg der europäischen Energiepreise führen. Bedingt durch die vorgenannte geopolitische Situation bestehen im Hinblick auf die oben genannten Annahmen, sowohl für das Marktumfeld und die generelle konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und Europa, anhaltend nicht quantifizierbare Unwägbarkeiten. Bestandsgefährdende Risiken für die OMVD werden nicht gesehen.

Operatives Geschäft und Sondereffekte

Auf Basis der Planannahmen des OMV Konzerns (Marktumfeld) wird insgesamt für das Geschäftsjahr 2023 ein positiver Jahresüberschuss erwartet. Unter Berücksichtigung der oben genannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Bereinigung des Jahresüberschusses 2022 um die in diesem Jahr angefallenen Sondereffekte, wird der **Jahresüberschuss** für das Geschäftsjahr 2023 etwa zwischen der Hälfte und einem Drittel des Vorjahres erwartet.

Burghausen, den 20. März 2023

Dr. Stefan Hölbfer

Abkürzungen und Definitionen

A

AEG *Allgemeines Eisenbahngesetz*
 AG *Aktiengesellschaft*

B

bbl *Barrel*
 BEHG *Brennstoffemissionshandelsgesetz*
 BImSchG *Bundesimmissionsschutzgesetz*
 bzw. *beziehungsweise*

C

CCS Clean *Current Cost of Supply (ohne Sondereffekte)*
 C-IMS *zentrales integriertes Management System*
 Co *Compagnie*
 COVID *Corona Virus Disease*

E

EMAS *Eco-Management and Audit Scheme*
 EUR *Euro*

F

FA *Finanzanlagen*

G

GmbH *Gesellschaft mit beschränkter Haftung*

H

HSSE *Health, Safety, Security & Environment*
 H₂ *Wasserstoff*

I

IFRS *International Financial Reporting Standards*
 IMS *Integrierte Management System*
 ISO *International Organization for Standardization*
 IV *Immaterielle Vermögensgegenstände*
 i.W. *im Wesentlichen*

K

KG *Kommanditgesellschaft*

M

Mio. *Millionen*

O

OHRIS *Occupational Health- and Risk-Managementsystem*
OMVD *OMV Deutschland GmbH*
OMVDM *OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG*
OMVDO *OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG*
OMVDR *OMV Retail Deutschland GmbH*

P

PJ *Petajoule*

S

SA *Sachanlagen*

T

t *Tonne*
TEUR *tausend Euro*
TÜV *Technische Überwachungsverein*

U

u.a *unter anderem*
UBP *Umweltbetriebsprüfung*
USD *US-Dollar*
UVPG *Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz*
UWRM *konzernweiten Risikomanagementprozess*

W

WHG *Wasserhaushaltsgesetz*

OMV Deutschland GmbH, Burghausen

Rechtliche Verhältnisse

1. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft ist im Handelsregister von Traunstein unter HRB 11665 eingetragen. Der letzte Eintrag erfolgte am 27. Dezember 2022 und betraf die Änderung der Prokura. Ein Handelsregisterauszug vom 24. Januar 2023 lag uns vor.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 29. August 1962 mit letzter Änderung vom 23. November 2021.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, Verarbeitung, Ein- und Ausfuhr von und Handel mit Rohöl und Erzeugnissen der Ölindustrie und petrochemischen Industrie sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und der Erwerb, das Halten und Verwalten von Unternehmensbeteiligungen aller Art, insbesondere an Unternehmen im Bereich der Infrastruktur und der Gasspeicherung.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital

Das Stammkapital von EUR 80.000.000,00 ist voll eingezahlt. Gesellschafter sind:

	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
OMV AG	8.000	10
OMV Downstream	<u>72.000</u>	<u>90</u>
	<u>80.000</u>	<u>100</u>

Geschäftsführung und Vertretung

Der Geschäftsführer ist:

Dr. Stefan Hölbfer, Burghausen

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann einem oder mehreren Geschäftsführern Alleinvertretungsrecht einräumen. Ebenso kann einzelnen oder allen Geschäftsführern allgemein oder für den Einzelfall Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB erteilt werden.

Gesamtprokura haben im Geschäftsjahr 2022 die folgenden Personen:

Peter Müller, Burghausen

Johann Dumler, Kirchdorf am Inn

Gerald Reisinger, Wien/Österreich

Nina Marczell, Gerasdorf/Österreich

Gesellschafterbeschlüsse

In der Gesellschafterversammlung

- ▶ am 1. September 2022 wurde der Jahresabschluss 2021 genehmigt und festgestellt sowie der Geschäftsführung für das Jahr 2021 Entlastung erteilt.
- ▶ am 7. September 2022 wurde Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer der OMV Deutschland für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2022 gewählt.
- ▶ am 9. Dezember 2022 wurde die Verwendung des Gewinns aus dem Geschäftsjahr 2021 beschlossen. Es wurde eine Auszahlung in Höhe von TEUR 99.000 an die Gesellschafter bewilligt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 178 wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- ▶ am 9. Dezember 2022 wurde eine Vorabausschüttung auf den voraussichtlichen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 450.000 bewilligt.

2. Wesentliche Verträge

Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrag

Im Rahmen der Konzernstrategie hat die OMV Deutschland im Jahr 2020 ihren Geschäftsbereich Marketing, Handel und Vertrieb mit dem Retail-/Tankstellengeschäft zunächst auf die OMV Marketing & Trading ausgegliedert und anschließend das gesamte Retail-/Tankstellengeschäft mit ca. 285 Tankstellen auf die OMV Retail abgespalten. Mit Datum vom 27. Dezember 2021 haben die OMV Deutschland und die OMV Retail einen Ausgliederungs- und Übernahmevertrag geschlossen. Die übertragende Gesellschaft beabsichtigt daher, aus ihrem Unternehmen bestimmte zum bereits auf die übernehmende Gesellschaft übertragene Retail-/Tankstellen gehörenden Aktiva und Passiva, insbesondere etwaige noch verbliebene formale Rechtspositionen auf die übernehmende Gesellschaft auszugliedern. Die Übertragung erfolgte zu Buchwerten.

3. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Intercompany Verrechnungen

Aufgrund der operativen Natur der Gesellschaften OMV Deutschland, OMV Operations und OMV Marketing & Trading, deren Spezialisierung auf jeweils unterschiedliche Services und entsprechendem Angebot unterschiedlicher Dienstleistungen, ist eine Leistungsverrechnung zwischen den einzelnen Gesellschaften notwendig.

Das Konzept der Leistungsverrechnung umfasst wechselseitige Leistungsströme zwischen allen Gesellschaften. In der aktuellen Praxis treten lediglich die OMV Deutschland und OMV Operations als tatsächliche Leistungserbringer auf. OMV Marketing & Trading erbringt keine Leistungen für die einzelnen Gesellschaften. Die OMV Deutschland erbringt unterschiedlichste Dienstleistungen, die sie selber nutzt und für OMV Operations sowie OMV Marketing & Trading erbringt. Diese Services wurden in die Kategorien Industrieparkleistungen, Managementleistungen und Dienstleistungen unterteilt. OMV Operations kümmert sich um die Instandhaltung der Gebäude der OMV Deutschland und vermietet ebenfalls das Feuerwehrgebäude an die OMV Deutschland. Außerdem agiert die OMV Operations als Lohnverarbeiter für OMV Marketing & Trading. Diese Leistungsverrechnungen sind durch Service Agreements als auch Rahmenverträge rechtlich geltend.

Ergebnisabführung

Mit Zustimmung des Gesellschafterbeschlusses am 5. März 2020 und dem damit ab dem 9. März 2020 geltenden Ergebnisabführungsvertrag, führt die OMV Services ihre Jahresergebnisse (vorbehaltlich der Bildung oder Auflösung von Rücklagen) zum Bilanzstichtag an die OMV Deutschland ab.

Cash-Pooling

Die OMV Deutschland nimmt am Cash-Pooling-System des OMV Konzerns teil, insbesondere im Hinblick auf die Nutzung des Cash-Pools für das konzerninterne Liquiditätsmanagement und für kurzfristige Finanzierungszwecke.

Treuhandverhältnis

Es besteht zwischen der OMV Deutschland als Treugeber und der OMV Services als Treuhänder in Bezug auf die OMV Operations und der OMV Marketing & Trading ein Treuhandverhältnis.

Zwischen der OMV Deutschland (Treugeber) und der OMV Services (Treuhänder) besteht ein Treuhandvertrag. Ziel des Abschlusses dieses Treuhandvertrags ist die wirtschaftliche Zurechnung des Kommanditanteils des Treuhänders beim Treugeber. Durch diese wirtschaftliche Zurechnung des Kommanditanteils beim Treugeber ist aus steuerlicher Sicht ausschließlich der Treugeber an der Gesellschaft beteiligt (unmittelbar als Komplementär und mittelbar über den vom Treuhänder treuhänderisch für den Treugeber gehaltenen Kommanditanteil).

4. Steuerliche Verhältnisse

Die steuerliche Außenprüfung für den Zeitraum 2017 bis 2019 hat im November 2021 begonnen. Die Außenprüfung befindet sich noch in der Anfangsphase und hat noch zu keinen Ergebnissen geführt. Die Veranlagungen sind bis einschließlich 2019 erfolgt.

Mit der OMV Services besteht ein ertragsteuerliches Organschaftsverhältnis, wobei die OMV Deutschland als Organträger fungiert. Die OMV Operations und die OMV Marketing & Trading stellen für ertragsteuerliche Zwecke jeweils kein eigenständiges Steuersubjekt dar (sog. Treuhandmodell), sodass sämtliche Aktiva und Passiva sowie damit auch die Jahresergebnisse der OMV Operations und OMV Marketing & Trading ertragsteuerlich der OMV Deutschland zuzurechnen sind.

Mit der OMV Services, OMV Operations und der OMV Marketing & Trading besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis, wobei die OMV Deutschland als Organträger fungiert.

Energiesteuerprüfungen finden jährlich statt.



Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Im Prüfungsbericht fasst der Abschlussprüfer die Ergebnisse seiner Arbeit insbesondere für jene Organe des Unternehmens zusammen, denen die Überwachung obliegt. Der Prüfungsbericht hat dabei die Aufgabe, durch die Dokumentation wesentlicher Prüfungsfeststellungen die Überwachung des Unternehmens durch das zuständige Organ zu unterstützen. Er richtet sich daher - unbeschadet eines etwaigen, durch spezialgesetzliche Vorschriften begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme - ausschließlich an Organe des Unternehmens zur unternehmensinternen Verwendung.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Dieser Prüfungsbericht ist ausschließlich dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen der Organe des Unternehmens zu sein, und ist nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden, sodass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Prüfungsberichts und/oder Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach der Erteilung des Bestätigungsvermerks eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine gesetzliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer Informationen dieses Prüfungsberichts zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er diese Informationen für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlchem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.